

850 Jahre danach - "Titanen on Tour - Geschichte erfahren, Europa erleben"

Brück (krä). 850 Jahre sind vergangen, seit Albrecht der Bär, Markgraf von Brandenburg (1134-1170), und Erzbischof Wichmann von Magdeburg (1152-1192) das Gebiet des heutigen Flämings besiedeln ließen. Sie schickten Werber in die Gebiete von belgisch-niederländisch Flamen, nach Flandern und in die Küstenregionen. Viele Menschen folgten dem Ruf "Naer Ostland willen wy ryden!" Die hier noch lebenden Wenden und die neuen Siedler lebten friedlich nebeneinander. Erzbischof Wichmann ist als "pacificus - Friedensstifter" in die Geschichte eingegangen. Das trockene und hügelige Land, das die flämischen Einwanderer besiedelten, erhielt von diesen Menschen seinen Namen. Es waren handwerklich geschickte Leute, die hierher kamen. Sie konnten Brunnen bauen, Sümpfe entwässern, urbar gemachte Äcker bebauen.

Genau 850 Jahre nach der Besiedlung des "Fläming" greift die Initiative "Titanen on Tour - Europa erfahren, Geschichte erleben" das historische Ereignis auf. Das geradezu titanenhafte Vorhaben der Initiatoren, des Kaltblut Zucht- und Sportvereins Brück, steht unter der Schirmherrschaft von Brandenburgs Ministerpräsident Matthias Platzeck. Länderübergreifend soll das spannende Projekt geschichtlich-kulturell, touristisch, vor allem aber, die Menschen entlang der historischen Route miteinander verbinden und die gemeinsamen Wurzeln der europäischen Völker verdeutlichen. Es soll Bürgernähe und Verbindungen schaffen, sowie zum Kennenlernen und gemeinsamen Handeln beitragen. Am 3. Mai wird sich in Brügge (Belgien), nach einer Auftaktveranstaltung am Vortag, der geplante Treck mit zehn historischen Planwagen in Bewegung setzen. Mittelalterlich gewandetes Volk wird die nur aus Holz gebauten und jeweils von zwei Kaltblütern gezogenen Wagen auf ihrem Weg über Pflaster und Sandwege begleiten. Gebaut in Polen, nach historischem Vorbild, wird der Treck auf möglichst unbefestigten Wegen ziehen. Die Route ist sorgsam gewählt und führt entlang des historischen Weges, den einst die Flamen gegangen waren. Er führt von Brügge in Flandern über Brüssel (Belgien), Maastricht (Niederlande), durch Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen, um schließlich im Fläming anzukommen. Während dieser langen Tour haben die Pferde Tagesetappen von etwa 35 Kilometer zurück zu legen.

An jedem Etappenziel soll die historische Wagenburg aufgebaut werden, sodass den Einwohnern der jeweiligen Region einzigartige Einblicke in die Geschichte des 12. Jahrhunderts gewährt werden. Am 12. Juni 2009 wird sich der Treck in Magdeburg teilen. Die Nordroute wird über Burg, Ziesar, Wusterwitz, Brandenburg/H., Lehnin, Beelitz, Luckenwalde, Jüterbog, Seehausen, Niedergörsdorf, Kropstädt, Niemegk nach Brück und die Südroute von Magdeburg nach Gommern, Loburg, Steutz, Aken, Reppichau, Rosslau, Coswig, Wittenberg, Raben, Belzig nach Brück verlaufen. Nach 1.200 Kilometern wird das Projekt "Titanen on Tour" mit dem Einzug in die Großveranstaltung "Titanen der Rennbahn" am 27./28. Juni in der Arena des Kaltblutzucht- und Sportverein Brück e.V. enden.

Am Donnerstag wurde das titanenhafte Vorhaben des Brücker Vereins erstmals vorgestellt. Neben den Landräten Lothar Koch (Potsdam-Mittelmark), Peer Giesecke (Teltow-Fläming) und Uwe Schulz (Anhalt-Bitterfeld) waren Wolfgang Balind von der Staatskanzlei in Potsdam, Gäste aus Belgien und Vertreter der unterstützenden Tourismusverbände (Fläming-Flandern-Verein e.V. in der Lutherstadt Wittenberg, Tourismusverband Fläming e.V. Beelitz) zugegen. Sogar der Askanierfürst Albrecht der Bär und Erzbischof Wichmann gaben sich die Ehre.

Der scheidende Landrat Lothar Koch, schon jetzt vom "Erfolg überzeugt", erinnerte an das einmalige Potenzial, an die historische Chance - "eine Perlenschnur von unglaublichen Ereignissen" - die der Fläming durch die Veranstaltung "Titanen on Tour" bekommt. Als die beiden ersten zweispännigen Planwagen knarrend und ächzend auf dem Turnierplatz einfuhren, waren nur noch begeisterte und staunende Gesichter sehen. Sie bedeuten gleichwohl Bewegung und erzählen vom Reisen in seiner ursprünglichsten Form - möglich nur mit dem Kulturgut Pferd. Wie eingangs bereits erwähnt, liegt ein Augenmerk des Events darauf, die gemeinsamen Wurzeln der europäischen Völker zu verdeutlichen. Aus diesem Grund, und da historisch verbürgt, Siedler damals auch bis in die Gegend von Danzig (Gdansk) zogen, wurde auch das Nachbarland Polen in das Großprojekt einbezogen, wo die ersten beiden Planwagen gebaut wurden. Die Idee, die lange und beschwerliche Reise der Siedler in einem historischen Zug nachzuvollziehen, entstand im Brücker Kaltblutzucht- und Sportverein - funktionieren kann das Projekt jedoch nur in der Gemeinschaft. Zu 2/3 ist der Treck bereits finanziert, für den letzten Teil hoffen die Veranstalter noch weitere Sponsoren, die natürlich die Möglichkeit haben auf der Tour mitzureisen, zu finden. Den Nerv der Bevölkerung haben die Brücker mit ihrem gigantischen Vorhaben schon längst erreicht.

Brawo, 01. Februar 2009